

Materialbearbeitungen

Am anthropologischen Material von Hallstatt wurden Untersuchungen durchgeführt (Doris Pany und Dr. Karin Wiltscke (NHM Wien)).

Es erfolgte eine Aufnahme des Fundmaterials von Holzleithen/Welser Heide (Martina Reitberger).

Der trichterbecherzeitliche Komplex von Gusen/Berglitzl wurde bearbeitet (Oliver Schmitsberger).

Mathias Mehofer und Univ. Doz. Dr. Erik Szameit begutachteten frühmittelalterliche Blankwaffen zwecks Auswahl für ein metallurgisches Forschungsprojekt. Einige Objekte werden verliehen zwecks Beprobung.

Franz Schatz entlehnte das Frühmittelalter-Material von Mitterkirchen für seine Diplomarbeit.

Sonstiges

Die redaktionellen Arbeiten einiger Artikel für einen Sonderband zur Archäologie in den Jahrbüchern des OÖ. Musealvereins wurden abgeschlossen.

Eine Delegation „Neolithikum“ (Bayern, Niederösterreich, Oberösterreich) besuchte zur Besprechung neolithischen Fundmaterials von Ölkam, Mitterkirchen, Leonding, Ruzing/Haid das OÖLM (Organisation: Karina Grömer).

Zahlreiche kleinere Hilfestellungen bei Fundmeldungen, Fundbegutachtungen usw. wurden auch 2002 nötig.

Das Freilichtmuseum Mitterkirchen war nach dem Hochwasser schwer betroffen und erhielt Unterstützung beim Wiederaufbau.

Jutta Leskovar

Sammlung Archäologie: Römerzeit- Mittelalter – Neuzeit

2002 im April übersiedelten wir Büro und Depot der Sammlung vom alten Standort Bäckermühlweg in das neu adaptierte Büro- und Depotgebäude in der Welserstraße. Bis Juni hatten wir alles nach dem im Jahr zuvor erstellten Konzept soweit wieder eingeräumt, dass wir uns auf das kommende Archäologiejahr konzentrieren konnten.

Dafür waren schon einige Vorschläge präsentiert worden, die wir nun konkretisierten, das heißt, es wurde mit den Partnerorten verhandelt, welche Ausstellung von wem zu welchem Thema gestaltet würde. Dies waren meist Orte, in denen die Sammlungsleiterin selbst in irgendeiner Form zuvor bereits

aktiv gewesen war, sei es durch Ausgrabungen oder Ausstellungen. Unter andren fiel eine Dienstreise nach Celje (Celeia) in Slowenien zusammen mit Hofrat Dr. Winker und Herrn Doubek, Leiter des Museumsverein Lauriacum an.

Die Leihgaben wurden ausgewählt und dankenswerterweise von vielen Institutionen und Privatpersonen sowohl aus dem In- wie auch dem Ausland zur Verfügung gestellt.

Das schon ein Jahr zuvor vorgelegte Konzept für eine Ausstellung über den Handel zur Römerzeit wurde modifiziert und unter dem Titel „Lust auf Luxus“ zur Römerzeit als Sonderschau im Rahmen des gesamten Sonderausstellungsbereiches eingegliedert.

Für die Dauerausstellung wurde das inhaltliches Konzept im Bereich Römerzeit erarbeitet und mit dem gestaltenden Architekten Mag. Oliver Pfeiler umgesetzt.

Das inhaltliche Konzept der Sonderausstellung Lust auf Luxus- der römische Handel mit Luxusgütern wurde durch den Architekten der Oö. Landesmuseen Herrn Mag. Gerhard Katzlberger gestalterisch umgesetzt.

Mit der Restaurierung der auszustellenden Objekte wurde von Mag. Klimesch begonnen, vor allem mit den recht aufwendig zu sanierenden Steindenkmälern, die kleineren Objekte wurden dann im Jänner und Februar des Jahres 2003 von ihm konserviert.

Die Strukturierung der Beiträge im Katalog wurde im Bereich Römerzeit und Mittelalterarchäologie vorgenommen und die sehr zahlreichen Beiträge der Verfasserin im Katalog zu diesem Projekt bis Jahresende fertig gestellt.

Das Jahr 2003 war dann das Jahr des „Archäologieprojekts - Worauf wir stehen.“ Die Sammlungsleiterin war in diesem Jahr mit dem Projekt beschäftigt, Schausammlung und Lust auf Luxus wurden am 5. Mai eröffnet und dann folgte der Reigen der Partnerorte, auch die dazugehörige Vortragsreihe wurde betreut.

Im Rahmen dieses Projekts wurden drei Vorträge gehalten, ein Symposium im Bereich Römerzeit geleitet und eine Buchpräsentation im Schlossmuseum durchgeführt.

Eine zusätzliche Aktivität außer dem bereits für die Ausstellung geplanten Programm, ergab sich durch die gute Zusammenarbeit der Sammlungsleiterin mit dem Adalbert Stifter Gymnasium Linz, dem BG/WRG Körnerstraße, BRG Auhof (LISA), dem Stiftsgymnasium Wilhering und der

Forschungsgesellschaft Wiener Stadtarchäologie – Ubi erat lupa. Diese Zusammenarbeit wird 2005 in einem weiteren Projekt fortgesetzt werden.

Christine Schwanzar

Abteilung Volkskunde

Ausstellungen

Das erste Halbjahr 2002 stand im Zeichen der Vorbereitungen für mehrere Ausstellungen der Volkskundeabteilung, die an verschiedenen Orten stattfanden: Am „Weißen Sonntag“ (7.4.) konnte Landeshauptmann Dr. Pühringer die erste Sonderausstellung „Spezialitäten. Volkskunst aus dem OÖ. Landesmuseum“ am Sumerauerhof eröffnen. Der eindrucksvolle Vierkanter bei St. Florian bei Linz war bis in die 1970er Jahre bewirtschaftet, wurde dann zu einem Denkmalhof und Freilichtmuseum und wird seit Jänner 2002 als Außenstelle vom OÖ. Landesmuseum betreut und unterstützt vom Verein „Freunde des Sumerauerhofes“. In dem ansehnlichen Vierkanthof inmitten von Dutzenden alter Most- und Zwetschkenbäume – hier ist auf Grund der vielen vom Aussterben bedrohten Sorten ein eigenes Forschungsprojekt der Biologen geplant – werden nicht nur Themenbereiche präsentiert, die vor allem Arbeiten betreffen, die auf einem Bauernhof im oö. Zentralraum anfielen: die hauseigene „Fleischbank“, der große Backofen, die Erzeugung von Most, die Göpelhütte mit den zum Drusch notwendigen Maschinen oder der Pferdestall.

Außerdem bietet der Hof mit seiner Holz getäfelten Stube und vor allem mit den teilweise original erhaltenen Wohnräumen einen Einblick in die bürgerlichen Wohnverhältnisse der wohlhabenden Bauern des Florianer Landls Ende des 19. Jahrhunderts. Neben der in Europa einzigartigen Sammlung oberösterreichischer Bauernmöbel, einer Präsentation von Gasselschlitten, von Zimmermannsmalerei und einem Speicherlehrpfad im Freigelände findet nicht nur eine Vielzahl von volkskulturellen Veranstaltungen im Sumerauerhof statt, sondern es besteht auch die Möglichkeit, an Führungen teilzunehmen oder mit Hilfe von Text- und Fototafeln verschiedene Themenbereiche selbstständig zu erforschen.

Bei der Sonderausstellung, waren einzigartige Objekte der oberösterreichischen Volkskunst zu sehen, Kostbarkeiten, wie es sie auch in einem reichen Vierkanter wie dem Sumerauerhof gegeben haben könnte, wie z. B. der Wolfgangkasten eines Wanderschauspielers, ein Barockschrein mit einem Wachskristkindl, ein riesiger Spruchkrug aus Gmunden, eine geschnitzte Pfeife mit winzigen Darstellungen aus dem Leben eines Bauern

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [148b](#)

Autor(en)/Author(s): Schwanzar Christine

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Sammlung Römerzeit - Mittelalter - Neuzeit. 20-22](#)